

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Amts- und Anzeigebblatt“ u. der Humor. Beilage „Seselfläsen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Für amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

N^o 150.

Donnerstag, den 19. Dezember

1907.

Verordnung.

die Landestrainer für Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola betreffend.

Im Hinblick auf das Ableben Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola werden sämtliche Behörden, die es angeht, hierdurch angewiesen, innerhalb des Bereichs ihrer amtlichen Wirkksamkeit dafür Sorge zu tragen, daß die für den Fall des Ablebens einer verwitweten Königin im Gesetz über die Landestrainer vom 25. April 1904 getroffenen Bestimmungen alsbald in Vollzug gesetzt werden.

Das in § 2 des Gesetzes vorgeschriebene Trauerlaufen hat von Montag den 16. Dezember 1907 bis einschließlich Sonntag den 22. Dezember 1907 stattzufinden.

Öffentliche Musik sowie öffentliche Lustbarkeiten und Schauspielvorstellungen sind nach § 3 des Gesetzes bis mit Mittwoch, den 18. Dezember 1907 sowie am Tage der Beisetzung, falls diese erst später erfolgen sollte, einzustellen.

Dresden, den 15. Dezember 1907.

Die Ministerien des Innern und des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau **Lina Amalie Marie** verm. **Müller** geb. **Heins** in **Eibenstock** wird heute am **16. Dezember 1907, mittags 12 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Dr. Richter** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **30. Januar 1908** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 10. Januar 1908, vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. Februar 1908, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Königin-Witwe Carola von Sachsen †.

(Schluß.)

Zur Vermählung des jungen Paares trafen Mutter und Tochter am 16. Juni 1863 in Bodenbach ein, bis wohin ihnen der Bräutigam entgegengeehrt war. Den Eingang in ihre neue Heimat gestaltete ihr die Bewölkung zu einem schönen und unvergesslichen. In Pirna begrüßte Prinz Johann mit seiner Familie das junge Paar. Bis Willing wurde dann die herrliche Gegend zu Wagen durchfahren. Im Schloß zu Willing empfing das Königspaar und der ganze Hof die Antommenden. Die Vermählung fand am 18. Juni statt. Der feierliche Eingang unter dem Donner der Geschütze und dem Geläute aller Glocken der Residenz erfolgte durch den großen Garten. Straßen und Plätze waren mit einer Ueberfülle von Blumen geschmückt, und Tausende jubelten dem Brautpaare zu. Vor dem Rathause war ein Festbau errichtet. Bewegt dankte die Prinzessin dem Bürgermeister für den Willkommensgruß. Ihre natürliche und freundliche Art gewann ihr rasch die Zuneigung des Volkes. Im Schloß wurde das Paar von der königlichen Familie empfangen, und in der katholischen Hofkirche erfolgte die Trauung. Der Prinz, eine mittelgroße, elegante Figur mit seinem blonden, welligen Haar, dem blonden Bart und dem ausdrucksvollen Gesicht, mit den großen tiefblauen Augen, trug sächsische Generalsuniform. Die Braut war in reines Weiß gekleidet, trug auf ihrem vollen dunkelblonden Haar den Myrtenkranz, und ihre schöne, zarte Gestalt war demütig gebogen. Die folgenden Tage brachten zahlreiche Festlichkeiten. Das junge Paar wohnte im Sommer im Palais auf der Längengasse und im Winter im zweiten Stock im Mittelpalais am Taschenberg. Das ganze Königshaus, an der Spitze der milde, gemüthvolle König Friedrich August II. und Königin Marie, und sein Bruder Johann und dessen Gemahlin — zwei Brüder, die zwei Schwestern gefreit hatten — zogen auch die junge Frau in ihre eng verbundene schöne Gemeinschaft. 1864 starb die Mutter der Prinzessin Carola. Im demselben Jahre wurde König Friedrich August bei Brenn- bühl mit dem Wagen umgeworfen und vom Postpferd am Hinterkopf tödlich verletzt. Nach dem Tode des Monarchen bildete König Johann den Mittelpunkt der Familie. Als Prinz Albert Kronprinz geworden war, bewohnte er als Sommerwohnung das kleine Gartenpalais an der Ostra-Allee. Mitten in der Stadt gelegen und Ruß, Rauch und Lärm sehr ausgefetzt, eignete es sich aber wenig als Sommeraufenthalt. Deshalb wurde im Jahre 1860 ein kleiner Besitz erworben und vom kronprinzlichen Paar bezogen. Fast in jedem Jahre unternahm das Paar eine größere Reise, mit Vorliebe oft in die Alpen. Als Gegenstück zu der Vorliebe der Kronprinzessin für die Malerei, pflegte ihr Gemahl mit Erster die Musik. 1866 wurden am Hofe die Hochzeiten der Prinzessin Margarethe mit dem Erzherzog Ludwig von Oesterreich und der Prinzessin Anna mit dem Erbgroßherzog Ferdinand von Toskana gefeiert. Doch starben beide Fürstinnen bald in der Blüte ihres Lebens. Ihnen war im Tode vorausgegangen Prinzessin Marie, und 1862 folgte die lebenswürdige Königs- tochter Sidonie. Im Mai 1864 zog Prinz Georg mit seiner Gemahlin in Dresden ein, der Infantin Maria Anna von Portugal, der Mutter unseres jetzigen Königs. 1865 ver-

mählte sich die jüngste Tochter des Königs Johann mit dem Herzog Karl Theodor in Bayern; aber schon 1867 starb dieses sechste erwachsene Kind des Königs. In der Kriegszeit 1866 stand Sachsen auf Seite Oesterreichs. Kronprinz Albert nahm nach dem ehrenvollen Rückzug an die Donau mit seiner Armee bei Hegendorf Quartier. Dort, an der Südbahn nahe Schönbrunn gelegen, folgte ihm seine Gemahlin. In den Spitälern, wo 5000 Mann behandelt wurden, war die Kronprinzessin ein ständiger, verehrter und beliebter Gast. Sie kam auch noch, als der Typhus alle andern Besucher verschucht hatte. Da sich die Friedensverhandlungen in die Länge zogen, lehrten die sächs. Truppen erst nach längerer Zeit in die Heimat zurück. Am 3. November erfolgte die Rückkehr nach Dresden. Sachsen war dem Norddeutschen Bunde beigetreten.

Bald war auch ein persönlicher Freundschaftsbund mit dem König Wilhelm von Preußen geknüpft. Am 12. August 1869 empfing das Kronprinzenpaar in Strethen Wolke und die Offiziere des Generalstabs. Die Kronprinzessin gründete nach dem Kriege den Albertverein, der Krankenpflegerinnen für den Felddienst ausbildet. Er verfügt heute über einen nach Millionen zählenden Besitz und über mehr als 200 Krankenpflegerinnen (Albertinerinnen). Die Armenpflege wird als Friedensarbeit ausgeübt. Die Kronprinzessin ist darin immer mit edlem Beispiel vorangegangen. 1867 besuchte das Kronprinzenpaar die Weltausstellung in Paris. Dann kamen die Kriegsjahre 1870/71. Die Kronprinzessin stellte sich, während der Gatte draußen auf dem Schlachtfelde Deutschlands Siege mit erkoch und Deutschlands Einheit mit schmiedete half, daheim an die Spitze der Bewundtenpflege, und ihre Fürsorge und Organisationsgabe galt Landeskindern und verwundet eingebrachten Franzosen in gleicher Weise. Nach Abschluß der Friedenspräliminarien kam der Kronprinz auf kurzen Urlaub nach Dresden. Als er wieder nach Frankreich zurückkehrte, begleitete ihn die Kronprinzessin nach Compiegne und gestaltete dort das Hauptquartier zu einem Fürstlichen Hof in des Wortes edelster Bedeutung. Der Kronprinz zeigte seiner Gemahlin die Umgebung von Paris, die ein erschütterndes Bild des verwüsteten Krieges bot. Die Kronprinzessin reiste auch nach dem Norden Frankreichs und lehrte dann nach Dresden zurück. Im Juni 1871 hielt der Kronprinz an der Spitze seiner Truppen den unvergesslichen Freuden- und Ehrengang in Sachsens Hauptstadt. Im Jahre 1870 hatte die Kronprinzessin ihrem Gemahl das Jagdschloß Rehsfeld erbauen lassen, in dem im August 1871 der erste Aufenthalt genommen wurde, um auszuruhen nach angestrengter verantwortungsvoller Arbeit. 1873 wurde die Weltausstellung in Wien besucht, und am 10. November 1872 feierten König Johann und Königin Amalie ihre Goldene Hochzeit. Reichlich ein Jahr später, am 29. Oktober 1873 starb der König und Kronprinz Albert bestieg den Thron.

Die hohe Frau an seiner Seite verstand es nicht minder wie er, Gutes zu tun und sich Aller Liebe zu erwerben. 1877 verließ der Vater der Königin, Prinz Gustav Wasa, in den Armen seiner Tochter in Willing. Auch die Königin-Witwe Amalie starb in diesem Jahre. In Gegenwart der Deutschen Kaiserin Augusta wurde am 24. und 25. August 1878 in Dresden der zweite Verbandstag der Deutschen Frauen-Hilfs- und Pflege-Vereine unter dem roten Kreuz abgehalten, wobei die Königin Carola durch die Kaiserin besonders geehrt

wurde. 1871 trat der unter ihrer Leitung stehende Albert-Verein dem Verband der Deutschen Frauenvereine bei. 1878 konnte das Carola-Haus in Dresden seinem Zweck übergeben werden. Im ganzen Lande entstanden Krankstationen und bildeten sich zahlreiche Zweigvereine. Die deutsche Heilstätte in Lohschwitz wurde angekauft. Bei der Cholera-Epidemie im Jahre 1873 wurden Albertinerinnen nach Rumänien und 1877 in den türkischen Krieg entsandt. Der Verein übernahm später auch die Beaufsichtigung des Ziehkinderwesens in Dresden. Die Königin hatte die Oberleitung der erzgebirgischen und vogtländischen Frauenvereine. Unter ihrem Protektorat standen der Frauen- und Johannesverein zu Dresden, der Pestalozzi-Verein, das Dienftbotenheim, der Kinderbeschäftigungsverein, ein Nähsschule und der Dresdener Hilfsverein. Die Heimgegangene hat zahlreiche Volkstüchen errichten lassen, sie hat die Haushaltungsschule in Schwarzenberg gegründet. Ihr Eigentum sind das Amalienhaus, das Gustavheim in Niederpoyritz, die Rekonvaleszentenstation in Willing, das Krankenhaus zu Guttentag, das Kinderheim zu Langenwiese, das Luisenhaus in Morawitz und in Mannheim und das Krüppelheim in Trachenberge. Außer diesen Anstalten erstreckte sich die Fürsorge der Heimgegangenen auf alle Werte der christlichen Nächstenliebe, denen sie einen großen Teil ihrer Einnahmen zuwandte. Am 23. April 1898 konnte sie an der Seite ihres hohen Gemahls das 35jährige Regierungsjubiläum begehen.

Dann folgten die bekannten Ereignisse der neueren Zeit: der Tod ihres Gemahls, die kurze Regierungszeit des Königs Georg und der Regierungsantritt des Königs Friedrich August. In stiller, unauffälliger Arbeit hat die hohe Frau auch als Witwe ihren menschenfreundlichen Zielen weiter nachgestrebt, von ihrem Volke geehrt und geliebt, wie selten eine Fürstin. Nun hat der Abgemwinger Tod auch ihrem tatenreichen vielbewegten Leben ein Ziel gesetzt. Sie ist den zahlreichen Gliedern unserer sächsischen Königsfamilie, die ihr im Tode vorangegangen sind, nachgefolgt. Trauernd steht das ganze Volk an ihrem Sarge und nimmt von Herzen teil an dem Verlust, der unser Königshaus wieder betreffen. Doch unvergessen wird die hohe, edle Fürstin bleiben bei ihrem dankbaren Volke. Sie, die Unermüdete, Hochgefinnte, Edle: Requiescat in pace!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Prinz Heinrich von Preußen ist am Dienstag nach Stockholm abgereist, um als Vertreter des Kaisers an den Beisetzungsfestlichkeiten für den verstorbenen König Oskar von Schweden teilzunehmen.

— Oesterreich-Ungarn. Weil der Präsident einige ruthenische Obstruktionsanträge erst zum Schluß der Sitzung verlesen wollte, kam es zu unerhörten Skandal-szenen im österreichischen Abgeordnetenhaus, wobei die Ruthenen auf mitgebrachten Pfeifen einen Hölle-lärm machten. In dem Tumult riß der ruthenische Abg. Bacynski einen Pulverkegel los und schleuderte ein Stück des Deckels mit Wucht gegen die Präsidenten-Tribüne; das Holzstück streifte einen Abgeordneten am Kopfe und traf den slowenischen Abgeordneten Bankovic mit solcher Wucht, daß er berußtlos zu Boden stürzte und aus dem Saal getragen

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu ver- abfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Januar 1908 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien

Montag, den 23. Dezember 1907, abends 8 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 17. Dezember 1907.

Der Bürgermeister.
Hesse.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
G. Dierckh.

Tagesordnung:

- 1) Wahl von Sachverständigen für etwaige im Jahre 1908 vorkommende Enteignungen.
- 2) Beratung und Beschlußfassung über den Haushaltsplan auf das Jahr 1908.

Donnerstag, den 19. Dezember 1907, nachmittags 2 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier folgende dafelbst eingestellte Pfänder, nämlich: **1 vierteliger Glasverschlag, 65 Stück Stroh- und Filz-Suffasons, 29 Rollen Seidenband, Sammetreste, Schleier usw.**

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 17. Dezember 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

10% Extra-Rabatt.

Nur bis Weihnachten.

10% Extra-Rabatt.

Um meinen Kunden noch ganz besondere Vorteile zu bieten, gebe ich auf folgende Artikel:

Spielwaren, Kinderkleidchen, Blusen, Pelzwaren, Damenwäsche, Wollwaren

10% Extra-Rabatt,

welcher an meiner Cassa in Abzug gebracht wird.

Warenhaus A. J. Kalitzki Nachfgr.

Vorteilhaftes Angebot

durch billigste Einkäufe
als Mitglied der Handelscentrale deutscher Kaufhäuser
Berlin und Chemnitz.
Teils eigne Fabrikation u. gemeinsam. Einkauf mit 300 grossen Geschäften.

Für den **Weihnachts-Tisch** empfohlen:

- Damen-Wäsche } weiss
- Herren-Wäsche } u.
- Kinder-Wäsche } bunt
- Bett-Damaste
- Bett-Inlette
- Leinen — Halbleinen
- Tisch-Wäsche
- Hand- — Wischtücher
- Thee-Gedecke
- Servietten
- Taschentücher | Leinen, Batist, Linon
- Cachnez — Krawatten
- Kragenschoner
- Serviteurs — Kragen
- Korsetts — Untertaillen
- Damen-Gürtel
- Hosenträger
- Handschuhe } für Damen, Herren,
- Strümpfe } Kinder
- } schwarz, weiss, farb.
- } teils eignes Fabrikat
- Trikotagen aller Art
- Haus-Schürzen } schwarz, weiss u.
- Tändel-Schürzen } bunt
- Kinder-Schürzen } Stoffe u. Fassons
- } in grosser Wahl.
- Reise-Decken
- Kameelhaar-Decken

- Stepp-Decken
- Schlaf-Decken
- Sopha-Decken
- Läufer — Vorlagen
- Teppiche ^{1/2, 1, 1 1/2}
- Kleiderstoffe
- Braut-Seide
- Plaids — Echarpes
- Konzert-Shawls
- Chenille-Tücher
- Mädchen-Hauben
- Boas — Muffs
- Baby-Artikel
- Puppen-Garnituren
- Gamaschen
- Leibbinden
- Lungenschützer
- Gardinen, weiss u. crème
- Vitragen-Stoffe
- Spachtel-Kanten
- Scheiben-Gardinen
- Herren-Westen
- Damen-Westen
- Blusen — Costümröcke
- Unter-Röcke.

C. G. Seidel.

Die Nähmaschinenhandlung von Ludwig Gläss

hält sich bei Einkäufen von
Phoenix- sowie Singer-Nähmaschinen etc.
Gasföronen und deren Zubehör
Schmidt's Patent-Waschmaschinen
Bringmaschinen u. s. w. u. s. w.
sowie bei allen in dieses Fach einschlagenden **Reparaturen**, so
auch **Neu- und Verlegung von Gas-, Wasser- und**
Telephon- bez. Klingel-Anlagen bei exakter Ausführung
bestens empfohlen.

Emil Eberlein, Postplatz,
empfehlte sein gut sortiertes
Zigarren-Lager
zur geneigten Beachtung.
Präsent-Kistchen
zu 25, 50 und 100 Stück-Packung in vorzüglichen Qualitäten.

Reine Natur-Weine
weiss und rot, leichte und schwere Marken, von der weltbekannten,
soliden Firma J. F. Bruns & Co., Leipzig hält großes Lager und gibt
jeden gewünschten Posten zum Originalpreise ab.
Gotthold Meichsner.

Zigarren,
beste Qualitäten, in verschied-
densten Preislagen, auch in
Weihnachtskistchen von
25 Stück an,
Zigaretten,
insbesondere
österreich. Sport - Cigaretten
u. Salem Aleikum - Cigaretten
empfehlte bestens
H. Lohmann.



Als passendes
Weihnachtsgeschenk
empfehle künstliche, geschmackvoll
garnierte Blumenkörbchen und
Stafelreihen, künstliche Palmen
etc., lebende Pflanzen, Schnitt-
blumen, was die Saison bietet in
bekannt preiswerter Ware.
Siewert's Gärtnerei,
Bünderei u. Blumengeschäft.

Weihnachtsplatten
Weihnachtswalzen
Sprechmaschinen
Erstklassig! Grösste Auswahl!
Albin Eberwein.

Düsseldorfer Kaiser-Punsch
Jamaica-Rum
Arac de Goa
Feinste Liköre
empfehlte
Max Steinbach.

Punsch - Essenzen,
beste Sorten von Otto Jannasch,
Bernburg und Chrysolius, Leipzig
sowie
Rum, Cognac, Arac,
echt französische und deutsche Liköre
empfehlte **Gotthold Meichsner.**

Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Richter als Kon-
kursverwalter kommen **Donnerstag, den 19. d. Mtd.,** von 1/2 2 Uhr
nachm. ab, im Laden des Hauses **Langestr. 5** hier, die zu einer Konkurs-
masse gehörenden Vorräte an **trod. Gemüse, Materialwaren, Rauch-,**
Kau- u. Schnupftabak, einige hundert Zigarren, 1 Nordflische
Punschessenz, mehrere Fasz Essig, Rum u. dergl. mehr zur Ver-
steigerung durch
Dr. Meichsner.

In ersten Waren- u. Kaufhäusern
Mittel- und Süd-Deutschlands gut
eingeführter Reisender sucht
Vertretung
in Befahrung von nur leistungs-
fähigem Hause.
Offerten unter **J. P. 2832** an
Rudolf Mosse, Berlin SW.
Oesterreichische Kronen 84., 1/2.

Vor Beginn der Inventur

welche nahe bevorsteht, beabsichtige ich einige meiner Lager bedeutend zu verkleinern. Ich veranstalte daher einen Vorverkauf zu solchen Preisen, wie sie wohl unerreicht dastehen dürften. Gleichzeitig bemerke ich, dass auf diese Waren kein Rabatt gewährt wird und dieselben nur gegen Barzahlung abgegeben werden. Umtausch und Auswahlsendungen sind bei diesen Artikeln ausgeschlossen. Aenderungen werden billigst berechnet. Die früheren Preise sind auf den Etiketts deutlich sichtbar.



Hugo Frey, Eibenstock.

Ga. 50	Kostüm-Höcke	aus Cheviot, Toden, Satintuch, beste Verarbeitung, tadelloser Sitz, schwarz u. farbig Wert bis 17.50, jetzt	9.75
Ga. 70	Woll-Blusen	nur streng moderne Sachen in Streifen, Karos hell u. dunkel Wert bis 16.50, jetzt	7.50
Ga. 25	Sammet-Blusen	in entzückender Ausführung, glatt und gemustert, hochlegante Neuheiten Wert bis 22.50, jetzt	12.75
Ga. 40	Ball-Blusen	in Wolle, Seide, Tüll u., auch dunkle Gesellschafts-Blusen Wert bis 25.00, jetzt	12.50
Ga. 60	Damen-Jacketts	schwarz mit hoher Garnitur, garantiert nur diesjährige, tadellose Ware Wert bis 18.50, jetzt	9.85
Ga. 40	Damen-Jacketts	farbig $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ lang in grün, grau, Karos und Streifen Wert bis 14.50, jetzt	7.50
Ga. 650	Meter Kleider-Stoffe	in schwarz u. farbig für Straßen- u. Konfirmanden-Kleider in elegantem Karton Wert bis 2.75, jetzt	1.50
Ga. 40	Teppiche	verschiedene Größen in Kabul, Arminster, Belour u. Weihnachts-Extra-Rabatt	20% ₀
Ga. 30	Fenster Vitragen	abgepaßte Zug-Rouleaux, moderne Ausführung in weiß u. crème Wert Fenster bis 5.25, jetzt	3.00
Ga. 260	Meter Gardinen	in weiß u. crème, weiche, fast appreturfreie Ware Wert bis 1.15, jetzt	75 Pf.

Stepp-Decken

Plüschgedecke

**Linoleum-
Teppiche**

Läuferstoffe

Die wegen Landestrainer ausgefallene Vorstellung **Schneewittchen** findet **Sonntag**, den 22. Dezember, nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Die Gratis-Ausgabe der noch vorhandenen Billetts erfolgt bis Sonntag 2 Uhr an meiner Kasse.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 150 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eibenstock, den 19. Dezember 1907.

Eingefandt.

Unter „Gedanken eines Gewerbetreibenden bei Betrachtung des neuen Rathhauses“ wendet sich in Nummer 145 des hiesigen „Amts- und Anzeigebblattes“ ein Artikel gegen den „Schauladen“ des neuen Rathhauses für das städtische Gas- und Wasserwerk. Der Artikel geht von der Annahme aus, daß die Stadt den Handwerkern hier mittelst dieses Schauladens eine unnötige, unberechtigte und unerträgliche Konkurrenz bereite.

Wie in allen Städten, die vorwärts kommen, steigen auch hier die Steuerlasten. Wir wollen uns gewiß freuen, daß Eibenstock vorwärts gekommen ist. Wohl aber darf sich in einer Zeit, wo den Städten die Entziehung der direkten Steuern durch Staat und Reich droht, eine Gemeindeverwaltung nicht mehr bloß für alle Zukunft auf ihre Einnahmen aus den Steuern stützen. Sie muß Erwerbsanstalten schaffen, und sofern sie welche hat, sie ausbauen und heben.

Soweit den Städten nur die Sparkassen als Erwerbsquelle gebietet haben, sehen sie voraussichtlich einer beträchtlichen Schwächung ihrer Einkünfte durch allerhand staatliche Forderungen entgegen. Es ist auch nicht absolut ausgeschlossen, daß die Sparkassen für neuliebende Landgemeinden des Bezirks oder andere staatliche Aufgaben dienstbar gemacht werden.

Auf die Sparkassen und ihren Reingewinn können sich also die Städte nicht mehr mit Sicherheit stützen, wenn die Steuerquellen teilweise versagen. Wo aber soll das Geld herkommen, um städt. Aufgaben zu erfüllen? Da bleibt kein anderer Weg, als der, neue städt. Erwerbsanstalten zu schaffen und die vorhandenen auszubauen. Daran hat jeder Steuerzahler das allerhöchste Interesse, am meisten der Handwerker, welcher bei Wegfall der städtischen Einkommensteuer zugunsten des Staates zumeist eine ganz wesentliche Erhöhung der Grundsteuer und, soweit er nicht anfällig ist, die Last einer harten Gewerbesteuer zu fühlen beläme. Deshalb müssen wir in Eibenstock unser Wasser- und Gaswerk nach Kräften heben und fördern. Wie kann das geschehen? Das im Jahre 1895 begründete Wasserwerk ist im höchsten Grade leistungsfähig geworden und es ist eine gedankenlose Undankbarkeit, wenn man auf die paar Mark Wasserzins schimpft, statt die gebotenen Vorteile in gesundheitlicher und wirtschaftlicher Beziehung voll zu würdigen. Im Gegenteile sollte diese niemanden drückende, kleine Abgabe besser nutzbar gemacht werden, als es mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Charakter des Wassers bisher geschehen ist. Denn das Wasserwerk bedarf in absehbarer Zeit des weiteren Ausbaues, um der Fortentwicklung unserer Stadt gerecht zu werden, während noch die Anleihe-Amortisation einen beträchtlichen Teil der Einnahmen schluckt.

Viel beträchtlicher sind die Einnahmen des 1903 von der Stadt erworbenen Gaswerks.

Wer jetzt abends über die Stadt hinwegblickt und überall, auch aus dem kleinsten Häuschen, das blendend helle

Gaslicht hervorblitzen sieht, der weiß, was es für unsere industrielle Stadt zu bedeuten hat, auch ohne der Einnahmen der Gasanstalt zu gedenken.

Aber der Konsum von Gas und Wasser kann noch vervielfacht werden; man muß nur den Einwohnern die Fortschritte der Technik in der Gebrauchsanwendung von Wasser und Gas immer mehr vor Augen führen, man muß durch künstlerisch oder wenigstens geschmackvoll ausgeführte Neuheiten des Gas- und Wasserfachs zum Ankauf solcher Artikel und damit zum größeren Konsum anregen. Das macht jeder tüchtige Geschäftsmann, soweit seine Mittel es zugeben. Darum muß es auch die Stadt tun. Es bedarf deshalb einer möglichst vollständigen Ausstellung aller modernen Einrichtungen auf diesem Gebiete, die, so oft es nur angeht, erneuert wird. Würde man eine solche Dauer-Ausstellung nicht einrichten, so würde nachweislich nicht nur der Konsum sinken statt steigen, sondern es würden auch die besten Einrichtungen in den Großstädten angekauft und der Stadt damit der Gewinn aus ihrem Verkaufe entzogen werden. Denn unsere Eibenstocker reisen viel und sehen daher viel Schönes und Neues in den mächtigen Läden der Großstädte. Wenn sie deshalb zu Hause nicht annähernd so vielerlei Neues und Schönes angeboten erhalten und ohne Verzug, gut und sicher geliefert bekommen, so machen sie ihre Bestellungen in der Großstadt.

Die Einrichtung des städtischen „Schauladens“ ist deshalb keineswegs unnötig. Sie ist aber auch weder unberechtigt noch unerträglich im Sinne des Artikelschreibers.

Denn nicht die Stadt macht den Handwerkern, sondern die Handwerker machen der Stadt Konkurrenz. Die Stadt besitzt doch Gas- und Wasserwerk und ist in erster Linie berechtigt, über deren Haupt- und Nebenprodukte zu verfügen und die damit verbundene Industrie in der Hand zu behalten.

Wenn sie unter gewissen selbstverständlichen Bedingungen sich die Konkurrenz der Handwerker u. A. gefallen läßt, so entspricht sie dem Grundsatze „Leben und leben lassen!“

Aber die Konkurrenz der Stadt ist für die Handwerker auch nicht unerträglich gestaltet worden, denn durch die Ausstellung soll in der Hauptsache das geboten werden, was — wie der Artikelschreiber selbst zugibt — der Handwerker nicht leisten kann, kostspielige Räume, die mit den neuesten Einrichtungen des modernen Geschmacks mannigfach ausgestattet sind und annähernd den Ausstellungen gleichkommen, wie sie die großstädtischen Kaufhäuser bieten. Um dies zu können, müssen nicht bloß Kapital und Kredit zur Stelle sein, sondern vor allem die Beziehungen, welche einer aufstrebenden Gasanstalt ohne weiteres zu Großlieferanten der einschlagenden Waren zufallen und ihr eine unausgeglichene Erneuerung ihrer Ausstellung hinsichtlich der wertvollsten Gegenstände gestatten.

Da nun die Gasanstalt in der Hauptsache Gegenstände ausstellen wird, die nicht zur üblichen einfachen Verbrauchs-

ware gehören und zumeist recht teuer sind, wird die Ausstellung den Läden der Handwerker hier überhaupt nicht Konkurrenz bieten. Im Gegenteile, je mehr der Einwohner gewöhnt wird, seinen Bedarf an kostspieligen Gas- und Wasserartikeln hier zu beziehen, weil ihm hier dieselbe Auswahl geboten wird, wie in der Großstadt, desto sicherer wird er auch die billigeren und einfacheren Verbrauchsgegenstände ebenfalls hier beziehen. Dadurch steigt aber, die Nachfrage in dieser Branche (besonders auch in Zubehörtellen, Zylindern, Glühkörpern usw.) und kommt auch den Handwerkern zugute, sofern sie nur gute Waren liefern und ohne Verzug und solid installieren.

Außerdem sollte man doch meinen, daß ein solcher Verkauf nur einen Nebenerwerb neben dem Handwerksbetriebe ausmache, der mit dem Handwerk selbst wenig zu tun hat.

Es ist aber auch, abgesehen davon, keineswegs richtig, wenn einzelne Handwerker immer nur Gott und alle Welt anklagen, daß dem Handwerker bitteres Unrecht angetan werde. Die Weltordnung lehrt sich nicht an diese Klagen und schließlich bekommen auch die Freunde des Handwerks dieses Wehgeschrei satt; denn sie sehen doch andererseits, daß mancher Handwerker zu wenig tut, um in erster Linie selbst aus eigener Kraft zu seiner Förderung beizutragen. Nicht jeder studiert die Fortschritte seines Handwerks und macht sie sich zu eigen, läßt mit Vorliebe Pünktlichkeit, genaue Preiskalkulation und kaufmännisches Entgegenkommen und hält den handwerklichen Nachwuchs zum ausgiebigen Besuch der Fachschule an. Immer noch ist hier kein Innungsausschuß zusammengekommen; warum bildet sich keine Kredit- oder Einkaufsgenossenschaft? Warum arbeiten so wenig Handwerker mit Motorkraft trotz der staatlich gebotenen Darlehen? Warum machen sie nicht selbst geeignete Vorschläge, wie die Stadt oder der Staat ihnen helfen soll?

Bei solchen Bestrebungen wird der Handwerker den Stadtrat immer auf seiner Seite finden. Dafür liegen Beweise vor und zwar auch in beträchtlichen jährlichen Geldopfern. Erst in allerletzter Zeit hat er Mittel ausgeworfen, um den Schülern der gewerblichen Zeichenschule die Möglichkeit zum Besuche von musterhaften gewerblichen Werkstätten zu bieten. Der Vorwurf, daß der Stadtrat bei Ausschreibung und Vergebung nur die billigsten Angebote berücksichtige, ist mindestens ungerecht. Freilich, die teuersten Angebote kann er auch nicht vorziehen und bei aller Rücksicht auf die Handwerker hat er die Allgemeinheit ins Auge zu fassen und der Stadt die besten nach Kräften zu fördern. Wenn die Stadt gedeiht, findet auch der tüchtige und strebsame Handwerker Arbeit und Verdienst.

Der Stadt Veste suchte der Stadtrat zu wahren, als er der Stadt andere, als rein steuerliche Erwerbsquellen aufschloß und immer ergiebiger gestaltete.

Möge unsere Stadt weiter wachsen und gedeihen und einer sorglosen Zukunft entgegensehen!

Gebrüder Helbig

Eisenwaren-Handlung
Telephon Nr. 60

empfehlen in reichhaltiger
Auswahl zu billigsten
Preisen:

Kohlenkasten, Kohlenschütter, Ofenvorsetzer,
Messerputz-, Reib- u. Fleischhackmaschinen
Wring-Maschinen
Waschmaschinen
Eisschränke
Kochgeschirre

Kaffeemühlen, Geld-Kassetten, Wärmflaschen, Wärm-
steine, Vogelkäfige, Treppenhilfen, Dezimal-, Tafel- und
Küchenwagen, Tischmesser u. Gabeln, Taschenmesser,
Scheren, Spiritus- u. Glühstoff-Platten etc.
Kinderbettstellen, Schaukeln, Turn-Apparate, komplette Bade-Einrichtungen,
Kinder- und Stahlschlitten, Rodelschlitten.

Schlittschuhe

Laubsäge- u. Werkzeugkästen
Laubsäge- u. Werkzeug-Schränke
Laubsägeverlagen, Laubsägeholz
Christbaumständer und dergleichen
Artikel.



Goldene Medaille Annaberg 1906.
Gold. Medaille u. Ehrenpreis Falkenstein 1907.

Echten Gnüchtel'schen Eibenstocker Magenbitter

patentamtlich gesch. Nr. 7436 u. 92068.

Feinste Tafel-Liköre, Grog- u. Punsch-Essenzen,
echten Jam.-Rum, Arac u. Cognac, Rot-, Weiss-
u. med. Ungar-Weine etc. empfiehlt

Emil Eberwein's Ww.,
Destillation.

Für Herren

empfiehlt als willkommene

Weihnachts-Geschenke

- Kravatten
- Seidene Tücher
- Glacé-Handschuhe
- Wollene Handschuhe
- Oberhemden
- Taghemden
- Nachthemden
- Kragen
- Manschetten
- Chemisettes
- Taschentücher
- Kragenschoner
- Hosenträger
- Socken
- Normalwäsche

Emil Mende.

Chocolade, Marzipan etc., Weihnachts-Artikel

in großartigster Auswahl, bei billigsten Preisen.

Christbaum-Behang,

das Pfund von 60 Pfg. an.

Gerling & Rockstroh,

Eibenstock, Postplatz 1.

150 Filialen in Deutschland.
Fabrik Dresden-N.

Weihnachts-Überraschung.

1000 Mark werden verschenkt!



Geschenk Nr. 1: Jeder, der auf befolgendem Bilde den Besitzer sucht und ihn mit Blauschiff übermalt, erhält Mark 20 geschenkt. Um das beliebige Familienalbum weiter zu vertrieben ist die Verlosung, dass jeder Einsender die angelegte Bestellung an die Verlagsbuchhandlung Hansa, Berlin-1 (Lichtenrade) einsendet. Die Verteilung der Geldgeschenke von 10 000 Mark erfolgt am 23. Dezember 1907.

Unterzeichner bestellt hiermit das Familienalbum für Mk. 1,20 durch Nachnahme. (Arbeit in Marken.)

Name: Wohnort: Straße:



Mar-
genne
zum
Koehler!

Jedermann wolle sich
überzeugen von den ge-
botenen Vorteilen des
**Riesen-
Ausverkaufs**

in
Herren-Garderobe.

1 Spieldose ist zu verkaufen

Poststr. 13. sind zu haben bei E. Hannebohn.

Nur erstklassige Fabrikate!



Streng reelle Bedienung!

Die Eibenstoder Uhren- und Goldwarenhandlung

bietet **grösste Auswahl** und empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke **Herrn- und Damen-uhren** von 10 bis 300 Mark, **moderne Herren- und Damen-Uhrketten** von 1 bis 200 Mark, **goldene Ringe** von 3 bis 200 Mk., **Broschen, Boutons, Collers, Medallions, Glieder-Armbänder, Manschettenknöpfe, Brillantschmuck** in verschied. Preislagen, **moderne Zimmer-, Salon- und Haus-Uhren** mit neuem herrlichen Sarsengong-, Kathedralgong- und Westminsterschlag.

Ferner optische Waren

als: **Brillen, Klemmer, Thermometer, Wettergläser, Ferngläser usw.**
Bitte bei Bedarf sich gütigst an mich wenden zu wollen.

Franz Graupner,
Uhrmacher.

Festgeschenke

in Bett- Leib- Tisch- Wäsche.

Reichste Auswahl! Mässige Preise!
Emil Mende.



PALMIN

Gas- Wand- und Doppel- Glühkörper

Kronen, Zuglampen, Ampeln, Uhren, Wand- und Doppelarme.
Marke „Lorol“. Alleinverkauf für Eibenstod.
Jenaer Zylinder, Schirme, Tulpfen, Kugeln, Reflektoren, Selbstzänder u. s. w., nur prima Qualitäten empfehle billigst.
Reparaturen, Verlängerungen oder Umlegungen der Gasleitungen sowie alle Reparaturen schnell und solid.
Max Baumann.

Wohlfriechenden Ofenlack u. Vulkan-Bronce

(Aluminium)
Vornehmster Anstrich für Oefen
hitzebeständig — dauerhaft
empfiehlt bestens die Drogenhandlung von
H. Lohmann.

Brautleute

kaufen zu jeder Einrichtung genau passende streng neuzeitliche
Teppiche, Tischdecken, Lambrequins, Hebergardinen, Portiären, Läuferstoffe, Linoleum, Tapeten, Möbelbezüge etc. allerbilligst bei
Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzerstr. 2.
Lagerbesuch lohnt!

Rheumatismus,

Gicht, Hexenschuss einzig bewährt
Tiroler Ratschensiefenöl, Marke „Ripin“. Flasche 1.50 Mk. Apotheke u. Drogenhandl. von E. Wiss-

Bäckwaren

in den feinsten Qualitäten, sowie **reine Bayrische Schmalzbutter** hält bestens empfohlen

G. Emil Tittel
am Postplatz.

Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt **Bergstrasse — Ecke Südstrasse 2, 1 Tr.** — im Hause des Herrn Uhrmacher Graupner.
P. Rossner, Zahn-Atelier.

Winterhandschuhe



in Wildleder mit Pelzfutter, Krimmer mit Lederbesatz, Reit- und Fahrhandschuhe, sowie alle Sorten **Glacé- und Wildlederhandschuhe** für Herren, Damen und Kinder, **lange Ballhandschuhe** usw. empfiehlt in großer Auswahl in den modernsten Farben und Ausstattungen. **Extra lange Ausfertiger** in bunt werden in kürzester Zeit nach Maß angefertigt. Billigste Preise, sowie gute reelle Bedienung. Garantie: meine langjährige

eigene Fabrikation.
Sandshuhwäsche, Färberei u. Reparaturen schnell und sauber.
Einkauf von allen Arten rohen Fellen, auch nehme ich **rohe Felle** zum Eibern an.
August Edelman, Sandshuhfabrikant,
Eibenstod, Strahl 12.

Medizin., Toiletten- und Haushalt - Seifen:

Borax-Seife
Teer-Seife
Schwefel-Teer-Seife
Schwefel-Seife
Ichthyol-Seife
Keramin-Seife
Herba-Seife
Lanolin- und Cosmos-Seife
Glycerin- und Mandel-Seife
Lilienmilch-Seife
Buttermilch-Seife
Kinder-Bade-Seife
Rassier- und Gall-Seife
Myrrhulin-Seife
Veilchen- u. Maiglöckchen-Seife
Venetianische Seife
Kern- und Riegel-Seifen
empfiehlt bestens
H. Lohmann,
Drogenhandlung.

Unterkleidung

jeder Art empfiehlt in soliden Qualitäten preiswert
Kaufhaus
Walther Koehler.

Brillanten

blühend schönen Leint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosigen, jugendlichen Aussehen erhält man bei tagl. Gebrauch der echten
Stedenperle-Dilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Nadebrul
mit Schupmann'schen
St. 50 Pf. bei: **Apotheker Wiss.**

Türe zu!

Zärenschlicher (schließt von selbst) für alle Haus-, Hof- u. Stubentüren empfiehlt bestens
Max Baumann.

Die Firma Paul Thum, Chemnitz

ist in Teppichen

besonders leistungsfähig!
Sofateppiche von Mk. 8.75 an
Zimmerteppiche 18.50
Salonteppeiche 55.—
Hirshenteppiche 45.—
Linosenteppiche 7.50
Woll- u. Wollteppiche 3.50
Zurückgef. Teppiche u. Preis.
Stützen und Preislisten frei.

Christbaum-Kerzen Lichtalter

**Christbaum-Schnee
Eisflimmer
Lametta**
empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Strebel'sche Tinten.

Feine schwarze Schreib-, Kopier- u. Archivtinte
Feine schwarze Stahlfeder-, Salon- u. Bureau-tinte
Beste Rassistinte
Feine rote Tinte
Feine blaue Tinte
empfiehlt **Emil Hannebohn.**

Tee's

von **Riquet & Co. Leipzig**, altrenommierte Teehandlung gegr. 1795,
ff Vanille
empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Wiener Vertretung.

Ein seit Jahren am Wiener Plage etablierter Vertreter, der mit der allerersten Kundschaft arbeitet, Bureau, Telephon u. Personale hat, sucht leistungsfähige Eibenstoder Fabrik-Firma. Anträge sub. C. 3750 an **Saasenstein & Vogler, A. G., Wien I.**

Montag früh 8 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Friedr. Aug. Heymann,
was wir hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Die trauernde Familie Heymann.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr statt.

Hüte, Mützen, Pelz-Boa

Große Auswahl: Niedrige Preise
Kaufhaus Neumarkt 3.

Thee's, Chocoladen, Cacaos
Vanille Punschessenz Vanillin
Bisquits u. Theegebäck
empfiehlt bestens
die Drogenhandlung von
H. Lohmann.

Junge fette Weihnachtsgänse

frisch gestochen, entweidet, vollständig bratfertig, versendet incl. Fett und Klein zu 65 Pfg. pro Pfund ab Freyung gegen Nachnahme

Carl Hunger,
Freyung, bayr. Wald.

Läufer Schweine

und Ferkel, beste Rasse, empfehlen
billigst
Gebr. Mückel,
Gothenkirch, Telephon Nr. 17.

Hugo Tröger, Deutsch. Haus,

Annahme für Chem. Reinigungsanstalt u. Färberei G. Ringel, Glauchau.